China: Die neue „unverzichtbare“ Nation?

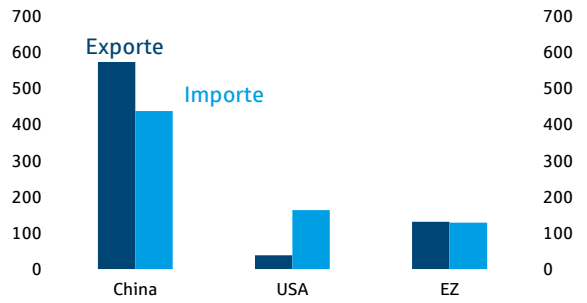
Wenn zukünftige Historiker diskutieren, wann genau China die USA als wichtigsten „Player“ in der Weltwirtschaft abgelöst hat, ist der Einschnitt der Pandemie ein plausibler Termin.

Diese Aussage mag angesichts der jüngst wieder aufgeflammten Sorgen über in China platzende Blasen überraschen. Aber in manchen wichtigen Fragen – den Regeln des internationalen Handels, der Zukunft der globalen Lieferketten und vielleicht sogar des zukünftigen Umgangs mit mächtigen Tech-Unternehmen – stehen die Entscheidungen in Peking in der Bedeutung nicht hinter jenen in Washington zurück. Sie sind letztlich eine bessere Indikation für den Einfluss auf die Weltwirtschaft als die Diskussion, welche Wirtschaft nun empirisch „größer“ ist (nach nominaler Gewichtung noch die USA, nach Kaufkraftparitäten schon China).

Auch wenn “Reshoring” zu einem Modewort geworden ist, zeigt die Entwicklung seit dem Pandemieschock eindringlich, welche zentrale Rolle China in den weltweiten Lieferketten spielt. Chinesische Unternehmen haben daher entscheidenden Einfluss auf die globalen Engpässe in der Industrie – im Guten wie im Schlechten. Der Aufbau alternativer Fertigungskapazitäten „auf der grünen Wiese“ in Industrieländern kann Jahre dauern – auch wegen der langen Genehmigungsfristen. Für die Lösung der aktuellen Probleme spielt er daher eine vernachlässigbare Rolle. Stattdessen lohnt es sich, den Pfad von Angebot und Nachfrage in China im Auge zu behalten, wie er sich zum Beispiel in den Ex- und Importen widerspiegelt.

„Werkbank der Welt“ im Einsatz

Veränderung der Ex- und Importe von Waren 2019 bis 2021*, Mrd. USD



*Jeweils für die 2021 schon vorliegenden Monate.
Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Nach einer insgesamt enttäuschenden konjunkturellen Performance 2021 – das scheinbar spektakuläre Durchschnittswachstum von rund 8 % geht vor allem auf einen massiven statistischen Überhang aus 2020 zurück – erwarten wir für 2022 wieder solide Wachstumsraten. Der Jahreswert wird mit voraussichtlich 5,5 % „normaler“ ausfallen. Schätzungen verorten das aktuelle Trendwachstum Chinas bei etwa 5 %.

		2020	2021s	2022p	2023p
BIP, real	% gg. Vj.	2,3	8,0	5,5	5,0
Inflationsrate	% gg. Vj.	2,5	0,7	1,5	2,5
Arbeitslosenquote	%	4,2	4,2	3,7	3,6
Budgetsaldo	% des BIP	-11,2	-7,5	-7,0	-6,0

Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Nichts geht ohne China

Nirgends ist China dabei wichtiger als in der Klimapolitik. Im Jahr 2018 waren die Treibhausgasemissionen des Landes mit einem weltweiten Anteil von 24 % höher als die in den USA, in der EU und in Japan zusammen. Nichts entscheidet daher mehr über das Erreichen globaler Klimaziele als das, was in China passiert. Bisher scheint die Führung in Peking hier die internationalen Anstrengungen mit sehr ambitionierten Zielen zu unterstützen. China strebt laut seiner Regierung eine Stabilisierung der bis zuletzt kräftig gestiegenen Emissionen bis 2030 und – noch schwieriger vorstellbar – CO_2-Neutralität bis 2060 an. Details zur Umsetzung sind jedoch Mangelware und es ist unklar, welchen Stellenwert diese Ziele in der Gesamtagenda der chinesischen Regierung letztlich haben. Was passiert, wenn die politischen Konflikte mit den Industriestaaten eskalieren sollten oder diese drastische „grüne“ Handelsrestriktionen einführen? Dann ist leicht vorstellbar, dass man die Klimawende als eine neue Taktik des Westens hinstellt, die letztlich dazu dienen soll, den Aufstieg Chinas zu verhindern.

Obwohl China über die globalen Lieferketten ein wesentlicher Faktor bei den international preistreibenden Engpässen ist, schlägt sich dies dort auf der Stufe der Verbraucherpreise nicht nieder. Sie werden vielmehr dominiert vom Rückgang der Preise für das Grundnahrungsmittel Schweinefleisch. So ist der unerwartet geringe Preisdruck zu interpretieren: Für 2022 erwarten wir einen Anstieg der Verbraucherpreise um nur 1,5 %.

Patrick Franke

Hier finden Sie alle Texte: https://www.helaba.com/de/kapitalmarktausblick/

Wir sind für Sie da:

Themengebiete	Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Chefvolkswirtin/ Head of Research & Advisory	Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Rentenstrategie	Ulf Krauss	47 28
Aktienstrategie	Christian Schmidt	47 23
Devisenstrategie, Großbritannien	Christian Apelt, CFA	47 26
Gold	Claudia Windt	25 00
Immobilien	Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Rohöl, Kryptowährungen	Ralf Umlauf	11 19
Pfandbriefe, Covered Bonds	Sabrina Miehs, CESGA	48 90
Unternehmensanleihen	Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Bankanleihen	Dr. Susanne Knips	32 11
Deutschland, Eurozone, Branchen	Dr. Stefan Mütze	38 50
USA, China, Szenarien	Patrick Franke	47 38
EU,Nordeuropa, Zentraleuropa	Marion Dezenter	28 41
Emerging Markets	Patrick Heinisch	74 27
Finanzplatz Frankfurt, Japan	Ulrike Bischoff	52 56
Regionalanalyse, öffentl. Haushalte	Barbara Bahadori	24 46

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos
Barbara Bahadori

Verantwortlich:
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24
Internet: **http://www.helaba.de**

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
https://news.helaba.de/research/

Bildquellen

Hauptszenario
© Matteo Colombo/GettyImages
vanbeets/iStock
georgeclerk/iStock

Negativszenario
galitskaya/iStock

Positivszenario
anyaberkut/iStock